

## **REKOLONISATION über ihre Arbeit**

Mit AUSZIEHEN, einer Liebesgeschichte für Körper und Wohnzimmer, haben wir im Oktober 2003 in Hamburg angefangen, an REKOLONISATION zu arbeiten.

Wir stellen uns vor, dass zwischen öffentlichem Raum und Privatsphäre eine Membran ist. Durch Verletzungen dieser Membran lernen wir sie kennen. Kennen wir die Membran, kennen wir auch die Umrisse der beiden Räume.

Unsere Werkzeuge sind im Moment etwa 120 Aktionen.

Wir wollen Immunitätsarchitekturen kurzfristig verletzen. Wir interessieren uns für Phänomene der Instabilität.

Wir importieren Bilder/ Situationen von Strategien des Überlebens und aus Katastrophen und setzen sie in unsere unmittelbare Umgebung in einen Zusammenhang ohne Existenznot.

Wir verringern Distanz.

Destabilisation, Stau und Krankheit sind Möglichkeiten des Umgangs mit diesem Ding, das immer dazwischen ist.

Für Kampnagel (feuer & flamme Festival), die Münchener Kammerspiele (Bunny Hill), das Schauspielhaus in Hamburg (go create resistance) und gefördert durch die hamburgische Kulturbehörde haben wir 2004 und 2005 unter anderen ALLES BRICHT, ALLES VERLIEREN, AUTOBALLETT, FLUCHT AUS PRIVATWOHNUNGEN, EISPRESSE, GEYSIR, GOTT IST NIVEA, GRADE GEHEN, GUCCI, HECKENSCHÜTZEN, KANN ICH, MEHLEXPLOSION, STRASSENSPERREN, STÜCK IN PRIVATWOHNUNGEN, TRINKWASSER, VIETNAM und WARMER FLECK entwickelt.

Zurzeit sind BERÜHRUNG IST ENTZÜNDUNG, JEDE ÖFFNUNG NACH UNTEN IST EINE ÖFFNUNG NACH OBEN, RESSOURCEN, VERSCHWINDEN und WAS IST WAS im Rahmen der Ausstellung „ARBEITSHAUS einatmen. Ausatmen“ im Kunsthaus Dresden zu sehen.

Wir arbeiten selten allein. Oft sind wir 4 bis 10, seltener 20 bis 50 Beteiligte.

### **REKOLONISATION / ALADIN CENTER**

JOCHEN DEHN lebt in Hamburg und arbeitet als Gärtner und als Regisseur.

MONIKA GINTERSDORFER ist Theaterregisseurin und lebt in Hamburg.

JOSEF HINRICHSSEN geht in Hamburg zur Schule.

JELKA PLATE studierte Bühnenbild und freie Kunst an der Hochschule für bildende Kunst in Hamburg. Sie lebt in Berlin

ADRIAN SCHWEIGERT geht in Hamburg zur Schule.